

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 71 (2000)
Heft: 11

Artikel: Ein Weihnachtsgeschenk? : Bitte um Hilfe aus Bulgarien
Autor: Zurbrügg, Siegfried
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-812108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Weihnachtsgeschenk?

Bitte um Hilfe aus Bulgarien

Siegfried Zurbrugg
Schweizerische Botschaft
Casa postale 244
Sofia/Bulgarien

Tel. (d. 00 3592) 946 01 97
Fax 946 16 22
E-mail chembginet.bg

München, 9. Oktober 2000

Aufruf

Herr Erwin Gruber
Heimverband Schweiz
Lindenstrasse 38

8034 Zürich

Sehr geehrter Herr Gruber

Bezugnehmend auf unser heutiges Telefongespräch überlasse ich Ihnen anbei einen Prospekt des Kinderheimes in Lukovit, aus welchem eigentlich das Wesentliche hervorgeht. Die meisten physisch behinderten Kinder wurden von ihren Eltern ausgesetzt und haben ausser dem Heim niemanden auf der Welt. Tragisch ist zudem, dass die verschiedenen körperlichen Behinderungen nach der Entstehung bei rechtzeitigem chirurgischen Eingriff geheilt oder zumindest hätten gelindert werden können, wäre nur eine Spur von Interesse und Verantwortung seitens der Eltern, Verwandtschaft, Staat, vorhanden gewesen.

Das Heim ist finanziell nicht in der Lage, einen ordentlichen Betrieb zu unterhalten und ist auf Unterstützung jeglicher Art angewiesen. Ich konnte mich aber vergewissern, dass die Heimleitung im Rahmen der Möglichkeiten alles unternimmt, den Kindern ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Von Gönnern wurde eine kleine Landwirtschaft (Schweine, Kühe, Gemüse) erworben, um zumindest die Versorgung des Heims mit den notwendigen Lebensmitteln sicher zu stellen.

Ich bin mehr oder weniger zufällig, anlässlich einer Verteilung von gebrauchten Kleidern, auf das Heim aufmerksam geworden und möchte nun auch weiterhin aus dem Hintergrund und ohne aufzufallen meine mögliche Unterstützung anbieten.

Ich musste beobachten, wie Kinder wegen ihrer Behinderungen und mangels

mechanischer Hilfsmittel auf den kalten Gängen des Hauses (im Winter kann aus Kostengründen kaum geheizt werden) es irgendwie schafften, sich mit Verrenkungen aller Glieder fortzubewegen. Ohne irgendwelche Versprechungen abzugeben, habe ich den Heimleiter, der gleichzeitig auch als Lehrer wirkt, gebeten, eine Liste der benötigten Rollstühle zusammenzustellen und den Bedarf auch zu begründen. Sie erhalten nun anbei eine Übersetzung der erhaltenen Aufstellung.

Es ist mir nun ein Anliegen, dass ich es fertig bringe, wenigstens mit einigen Occasions-Rollstühlen das tägliche Leben einiger Kinder zu erleichtern. Ich gelange deshalb mit der Frage an Sie, ob der Heimverband bei der Zusammenstellung von ausrangierten Rollstühlen und eventuell von anderen in Spitälern herumstehenden Hilfsmitteln, welche Behinderten nützlich wären, behilflich sein könnte. Was den Transport anbelangt, hat sich spontan ein schweizerischer Transporteur bereit erklärt, die Ware ohne Kostenfolge nach Bulgarien zu überführen. Vielleicht erhält das Heim noch zu Weihnachten ein überraschendes Geschenk!

Ich bin Ihnen bereits zu Dank verpflichtet, wenn Sie sich dieser Angelegenheit annehmen und ein wenig herumschauen würden. Jeder Hinweis könnte für die Beschaffung nützlich sein.

Mit freundlichen Grüssen



(Siegfried Zurbrugg)

Meldungen
bitte per Fax oder E-Mail an:
Erwin Gruber oder
Erika Ritter, Heimverband Schweiz,
Fax 01/385 91 99.
E-Mail: egruber@heimverband.ch
eritter@heimverband.ch
Vielen Dank!

